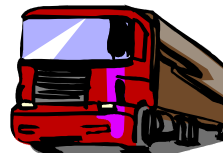




für INDEN
und seine
EinwohnerInnen



Lamersdorf

Am Lamersdorfer Ortseingang L241/ K35 wird ein Kreisverkehr gebaut.

Anfangs waren auch wir skeptisch. Auf Initiative von SPD und **Bündnis 90/ Die Grünen** sind wichtige Dinge auf den Weg gebracht worden, die aus unserer Sicht für einen Kreisverkehr sprechen. So wird über die Inde eine Brücke gebaut. Hierzu liegt mittlerweile der Planfeststellungsbeschluss der Bez. Reg. Arnberg vor. Mit RWE Power AG wird z.Zt. ein Bauzeitenplan erstellt. Über diese Brücke wird der Hauptverkehrsfluss aus den Ortschaften Lamersdorf, Inden/ Altdorf, Lucherberg umgeleitet. Der Verkehr von Weisweiler/ Autobahn kommend fährt über die L241, durch den neuen Kreisverkehr, über den verlängerten Schwarzen Weg zur Brücke bis zur Merödgener Str.(und umgekehrt). Über die weitere Straßenführung werden z.Zt. noch Gespräche mit RWE Power AG geführt. Zwar wird die Verlängerung der ehemaligen Keltenstr. (Altort Inden) bis zur L 12 mit Ausweibuchten ausgestattet. Doch halten dies alle Indener politischen Vertreter/innen nicht für ausreichend. Eine Verbreiterung der verl. Keltenstr. könnte aus unserer Sicht eine vernünftige Alternative sein, die zum einen kurzfristig realisierbar und zum anderen auch langfristig nutzbar wäre. Eine neue Straße dagegen müsste erst ein langes Genehmigungsverfahren durchlaufen. Da die Verbindung Inden/Pier (L 257) gekappt ist, muss auf jeden Fall kurzfristig eine richtige Straßenverbindung realisiert werden!

Gemeinde Inden

Die offene Ganztags-
schule wird erst im
nächsten Jahr rea-
liert. Solange bleibt der
Hort bestehen. Nach der ersten
Rundfrage bei betroffenen Eltern bestand für
über 40 Kinder Interesse an einer offenen
Ganztags-
schule. Bei der anschließenden
konkreten Zusage gab es noch 16 Anmel-
dungen. Hindernisse für die Anmeldung
waren u.a der finanzielle Aspekt. Da die
Höhe des Elternbeitrages nach neuester
Information einkommensabhängig sein muss
(das können wir nur unterstützen), wird die
Finanzierung neu überdacht. Aber auch die
Ungewissheit, in welcher Grundschule die
offene Ganztags-
schule eingerichtet werden
soll, hat einige von der konkreten
Anmeldung abgehalten. Zumindest am
Anfang ist aufgrund der Nachfrage mit der
Einrichtung lediglich einer Gruppe zu
rechnen. Gemeinsam mit den betroffenen
Eltern wird nun nach Lösungsmöglichkeiten
für die Betreuung der 16 Kinder gesucht,
unter Einbeziehung des Hortes und der
Schulleitung beider Grundschulen.



Pier

In Pier sieht man einige Buswarte-
häuschen ohne Wände. Für die wartenden
Busfahrgäste ist dies gerade im Winter
äußerst zugig und kalt. Allerdings ist mit
einer Reparatur nicht zu rechnen, da
erfahrungsgemäss die Wände anschließend
wieder dem Vandalismus zum Opfer fallen
werden. Darum macht die Investition einer
Reparatur wenig Sinn und ist unnütz
ausgegebenes Geld. Wir bitten alle
Bürgerinnen und Bürger Beschädigungen an
fremdem Eigentum zu melden. Es gibt viele
Menschen, die in ihrem Leben mal die eine
oder andere Torheit begangen haben. Wird
man dann für seine Taten zur Rechenschaft
gezogen, kann man entsprechende Lehren
ziehen.



Wir lösen unser Wahlversprechen ein.
Im letzten Jahr schrieben wir
einen Umweltpreis aus. Da uns
Vorschläge von Dritten für den Preis
gemacht worden sind, die Preisträger selbst
noch nichts von ihrem Glück wissen, halten
wir uns heute noch bedeckt. Im nächsten
„grünen“ Infoblatt mehr hierüber.



„Grüne“ Bürgersprechstunde!
Wann? Jeden ersten Dienstag im Monat
außerhalb der Ferien.
Uhrzeit? 19.00 Uhr
Wo? Gaststätte Olympia, Talstr.3,
Lucherberg



Gemeinde Inden

Wir beantragten die Einrichtung einer regelmäßigen Drogenberatungsstelle in unserer Gemeinde. In einem Ausschuss berichteten u.a. Vertreter der Polizei und der Drogenberatungsstelle Düren über ihre Arbeit. Die Anzahl der Betroffenen in Inden bewegt sich im mittleren Durchschnitt im Vergleich zu anderen Kommunen.

Wir mussten die negative Tatsache hören, dass seit Anfang 2005 die Drogenberatungsstelle wegen fehlender finanzieller Mittel um 1 ½ Arbeitsstellen gekürzt wurde. Dadurch ist eine Beratung nicht mehr unverzüglich möglich, sondern erst nach vorheriger Terminabsprache. Dies erschwert die Arbeit der Drogenberater/innen zusätzlich. Die Beratungsstellen in Düren und Jülich haben sich gut etabliert und werden von den Betroffenen und Angehörigen auch aus unserer Gemeinde angenommen. Der/ die Mitarbeiter/in einer Beratungsstelle in Inden müsste zuerst einmal das Vertrauen der Menschen finden. Dies erfordert viel Einsatz und Zeit und würde diese Beratungskraft den etablierten Stellen in Düren und Jülich entziehen, die schon heute zu wenige Mitarbeiter/innen haben. Darum haben wir vorerst nicht auf eine Beratungsstelle in Inden bestanden. Sollten in Zukunft genügend Gelder und Berater/innen zur Verfügung stehen, werden wir auf unseren Antrag zurückkommen.

Die Drogenberatungsstellen sind erreichbar unter

Tel.: 02421/ 10001

Fax 02421/1004 in Düren

Tel.: 02461/ 53537

Fax 02461/ 342296 in Jülich

e-mail: spz@spz.de



homepage: www.spz.de

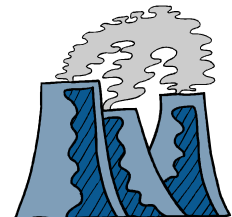


Zu den Aufgaben der Drogenberatung gehören u.a.:

Information und Beratung zu legalen und illegalen Drogen, Spiel- und
Esssucht, Einzelberatung, ambulante Therapie/ Entwöhnung/Betreuung,
Vermittlung in stationäre Entgiftungs- und Therapieeinrichtungen,
Psychosoziale Betreuung, Soforthilfe, Nachsorge, Angehörigenarbeit,
Gruppenarbeit, Suchtprophylaxe, Aids- und Hepatitisprävention.

Lucherberg/ Pier

Auf der nächsten
Schulausschuss-
sitzung (voraussichtl.
am 16.02.06, 18.00
Uhr) wird über den
Schulstandort Pier
entschieden.



Gemeinde Inden

Das Kraftwerk Weisweiler liegt bedauerlicherweise auf einem der
vordersten Plätze bzgl. der Umweltbelastung mit Kohlendioxid.

Laut Studie des „World Wide Fund of Nature“ (WWF) belastet eine Kilowattstunde Strom aus
einem Braunkohlekraftwerk die Umwelt mit über einem Kilo Kohlendioxid. Dieser Stoff ist
bekanntermaßen für die Klimaerwärmung verantwortlich. Die Untersuchung des WWF bestätigt
uns darin, ein stetiges Reduzieren der Emissionen anzustreben. Darum erkundigten wir uns in
einem Brief an das Kraftwerk Weisweiler, ob und wie man dort eine Reduzierung der
Emissionen realisieren möchte. In dem Antwortschreiben werden wir darauf hingewiesen, dass
sämtliche gesetzl. Grenzwerte eingehalten werden. Man verweist u.a. auf das Braunkohle-
kraftwerk mit optimierter Anlagentechnik (BoA) in Niederaußem und einen grundsätzlichen
Baubeschluss für das BoA in Neurath. Der Wirkungsgrad solcher Kraftwerke liege bei 43 %.
Die Emissionen von CO² würden um 30% reduziert.

In Weisweiler selbst wird an zwei Blöcken eine Vorschalt-
gasturbine errichtet. Dadurch soll sich der Wirkungsgrad
von 36% auf etwa 40% steigern. In diesem Jahr sollen beide
Turbinen den Probetrieb aufnehmen.

V.i.s.d.P.: Hella Rehfish, Frenzer
Driesch 48, 52459 Inden- Frenz,
Tel.: 02423/7793
huw.rehfish@t-online.de